



Kreisfeuerwehrverband Gütersloh



Leistungsnachweis 2023

Prüfungskriterien Erste Hilfe

Herz-Lungen Wiederbelebung

- Prüfung der Bewusstseinslage
- Atemkontrolle
- Notruf
- Aufsuchen des Druckpunktes
- 30x Herzdruckmassage
- 2x Atemspende

Überheben auf Trage

- Kontrolle der Trage
- Patienten über geplante Maßnahme informieren
- Alle Helfer stellen sich nacheinander vom Fußende kommend über den Patienten
- Der Helfer am Kopfende hält Schulter und Nacken
- Der Helfer am Kopfende hat das Kommando
- Alle Helfer heben gleichzeitig an und setzen gleichzeitig ab
- Patient wird zugedeckt und angegurtet

Druckverband am Unterarm

- Patient auffordern, sich hinzulegen
- Arm des Patienten hochhalten und die Arterie zwischen Bizeps und Trizeps abdrücken (1. Helfer)
- Keimfreie Wundaufgabe auflegen und fixieren (2. Helfer)
- Notruf absetzen
- Eigenschutz

Verbrennung am Unterarm

- Patient ansprechen und Maßnahme kurz erläutern
- Schutzhandschuhe tragen
- Verbrennung mit Wasser kühlen (nur lokale Kühlung)
- im Anschluss Wunde locker keimfrei bedecken
- für Wärmeerhalt sorgen
- Notruf

Stabile Seitenlage

- Prüfung der Vitalfunktion
- Der dem Helfer nahe Arm des Bewusstlosen im Schultergelenk hochlegen
- Die Hand des anderen Armes an die dem Helfer nahe Halsseite legen
- Das dem Helfer ferne Bein im Kniegelenk beugen
- Den Bewusstlosen behutsam zu sich herüberziehen
- Kopf überstrecken – Mund leicht geöffnet



Kreisfeuerwehrverband Gütersloh



Leistungsnachweis 2023

Erste Hilfe

1. Herz-Lungen Wiederbelebung (HLW)

↗ jeweils 1 Helfer

2. Stabile Seitenlage

↗ jeweils 1 Helfer (+ 1 Patient)

3. Überheben auf eine Krankentrage

↗ jeweils 4 Helfer (+ 1 Patient)

4. Druckverband am Unterarm

↗ jeweils 2 Helfer (+ 1 Patient)

5. Erste Hilfe bei Verbrennungen

↗ jeweils 1 Helfer (+ 1 Patient)

wird bei Bedarf ausgelöst

Ermittlung der Vitalfunktionen

Ansprechbar

- Sinnliche Wahrnehmung
- Reaktionsfähigkeit
- Orientierung
- Merkfähigkeit
- Denkfähigkeit
- geordnete Bewegungen

Bewusstseinskontrolle



Ursachen der Bewusstlosigkeit

- Atem-, Kreislaufstörung
- Schädel-Hirn-Trauma
- Krampfanfälle
- Thermische Einflüsse
- Erkrankungen

Gefahr

- Verlegung der Atemwege
- Einatmen von Fremdkörper

Bei Bewusstsein

Bewusstlos

NOTRUF

Notwendige Hilfeleistung

Rufen um Hilfe

Atemkontrolle

Atemkontrolle

Keine normale Atmung

NOTRUF

HLW



- Sehen
- Hören
- Fühlen

Atmung vorhanden
Stabile Seitenlage

NOTRUF

Ständige Kontrolle der Vitalfunktionen

Keine normale Atmung, Atemstillstand erkennbar an:

- Atmung nicht sieht- und fühlbar
- Keine oder auffällige Atemgeräusche
- Bläulich-blasses Aussehen

Gefahr: Tod durch Sauerstoffmangel

Ein Herz- Kreislauf-Stillstand
ist gekennzeichnet durch:

- Bewusstlosigkeit
- Keine normale Atmung
- Fehlende Lebenszeichen

Ein Herz- Kreislauf-Stillstand
führt innerhalb kürzester Zeit
zu Schäden im Gehirn.

Herz-Lungen-Wiederbelebung

HLW

Bewusstseinskontrolle

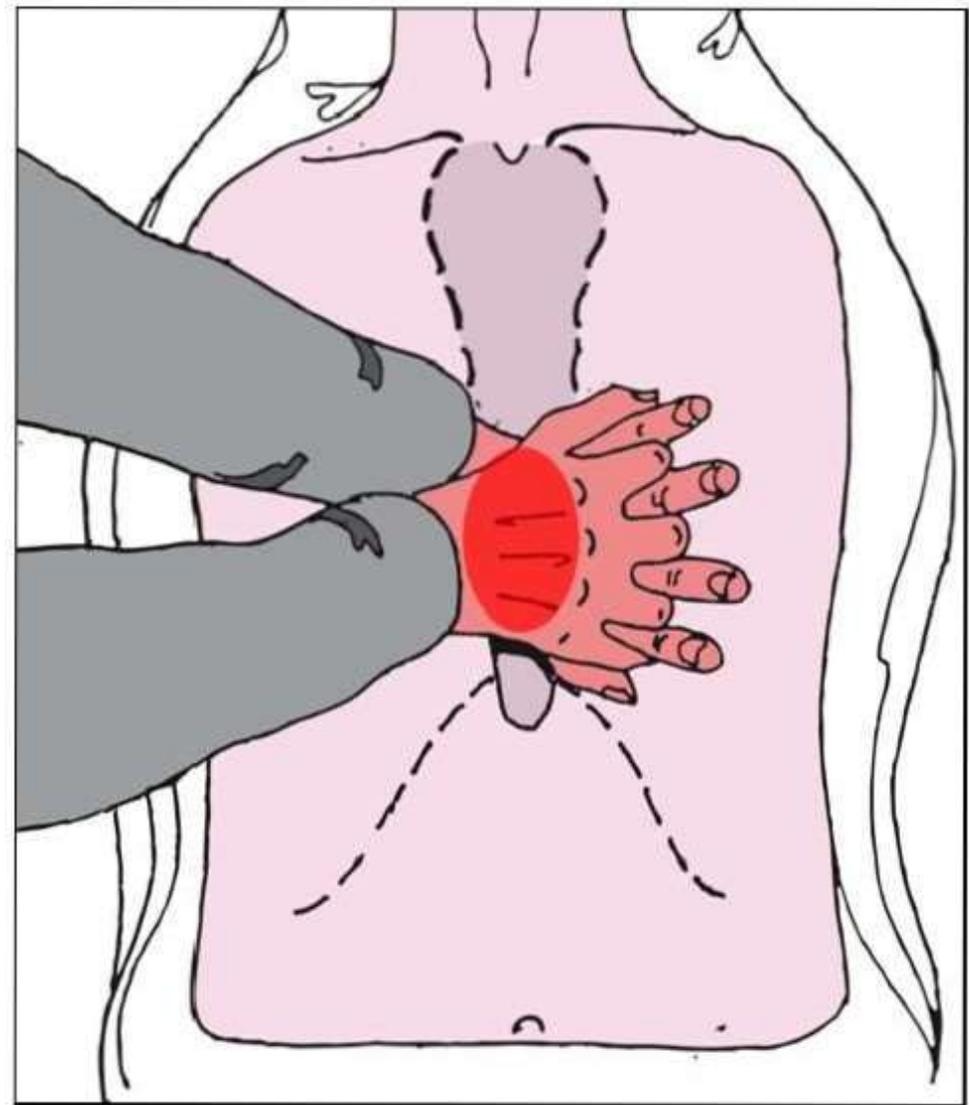
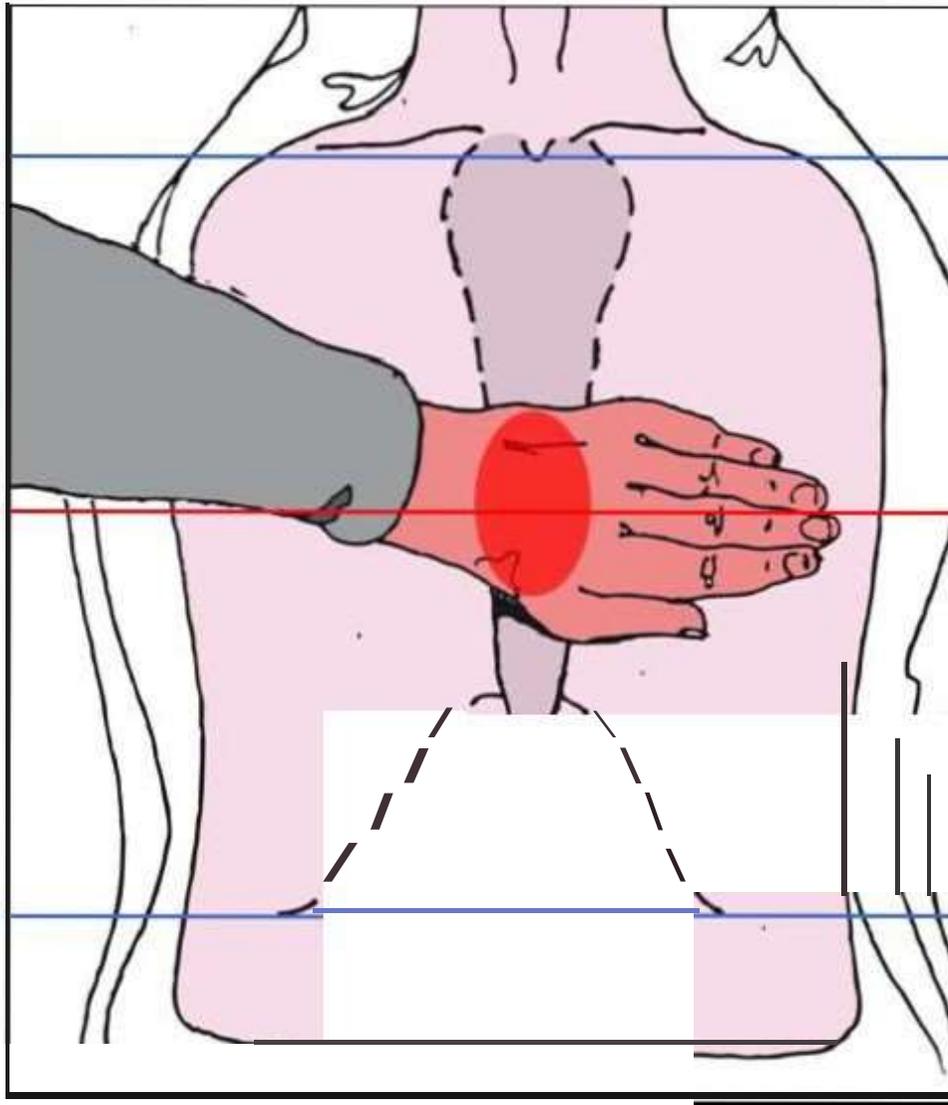


Atemkontrolle



HLW

Druckbereich der Herzdruckmassage



Körperhaltung bei der HLW



Durchführung der HLW

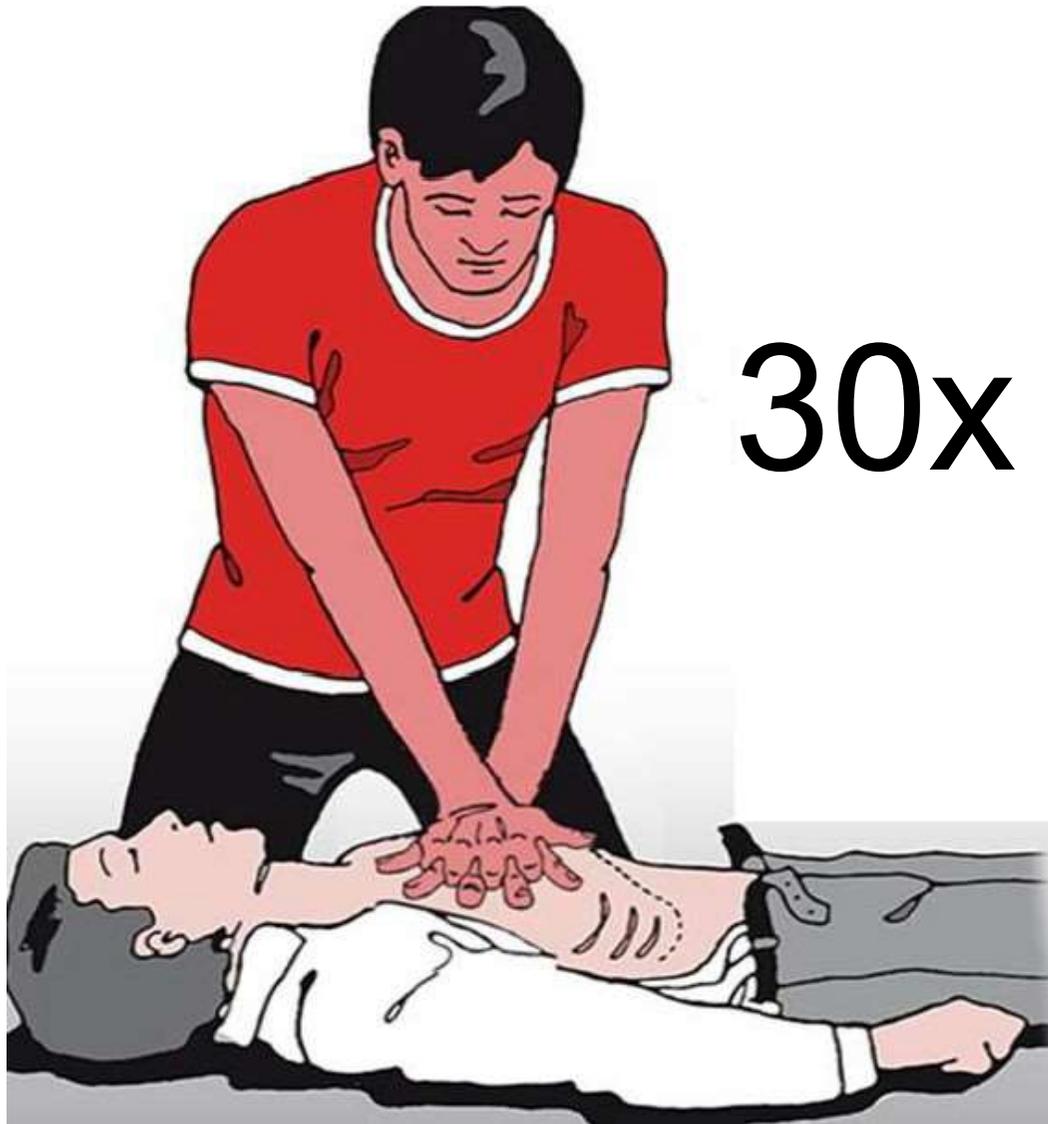
Drücken

- Brustbein senkrecht mit gestreckten Armen etwa 4-5 cm eindrücken
- Ohne Veränderung des Druckbereiches vollständige Entlastung des Brustkorbes
- Arbeitsfrequenz 100/min Druck- und Entlastungsdauer gleich lang

Beatmen

- Kopf in den Nacken überstrecken
- 1 Sek. lang Luft in Mund oder Nase einblasen
- Hebt sich bei der ersten Atemspende der Brustkorb nicht, ggf. den Fremdkörper im Rachenraum entfernen
- Bei zwei Helfern: alle 2 Min. abwechseln
- ist keine Beatmung möglich, dann nur Herzdruckmassage durchführen

Herz-Lungen-Wiederbelebung



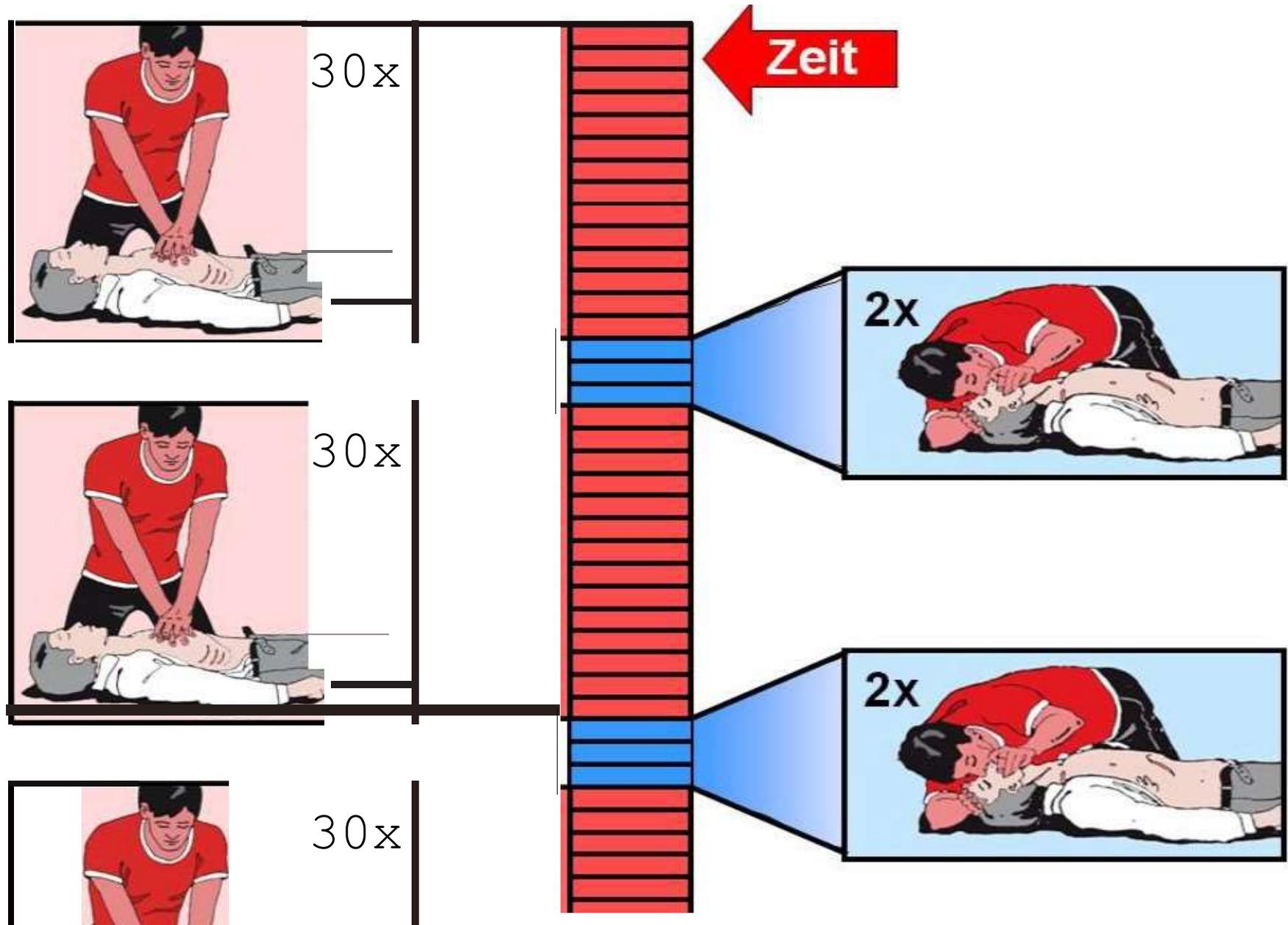
Atemspende von Mund zu Mund



Atemspende von Mund zu Nase



Gesamtablauf der HLW



Beenden der HLW

Die HLW ist so lange durchzuführen, bis

- die Eigenatmung einsetzt oder
- Lebenszeichen erkennbar sind
- fachliche Hilfe zur Stelle ist oder
- ein Arzt die Beendigung anordnet

**Nach erfolgreicher HLW, weiterhin Lebensgefahr,
daher**

- Betroffenen in stabile Seitenlage bringen
- wiederholt kontrollieren:
Bewusstsein -Atmung- Lebenszeichen
- bei Aussetzen der Atmung, HLW wieder beginnen

Die stabile Seitenlage

1. Nahen Arm nach oben abwinkeln



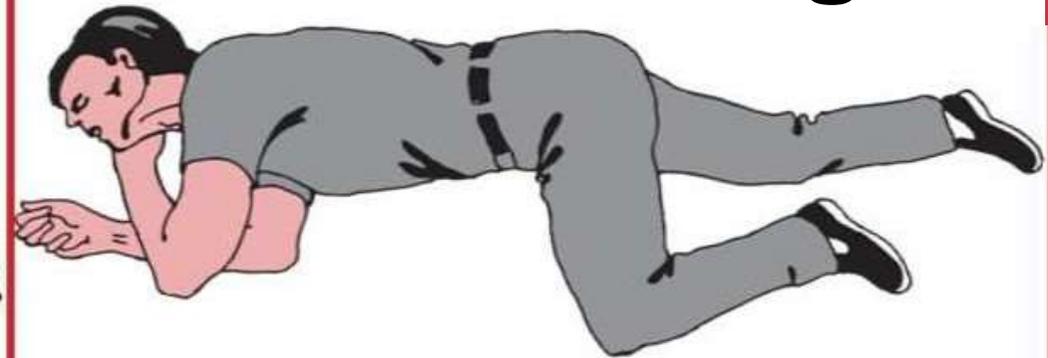
2. Handoberfläche der fernen Hand an die Wange legen. Diese Hand nicht loslassen.



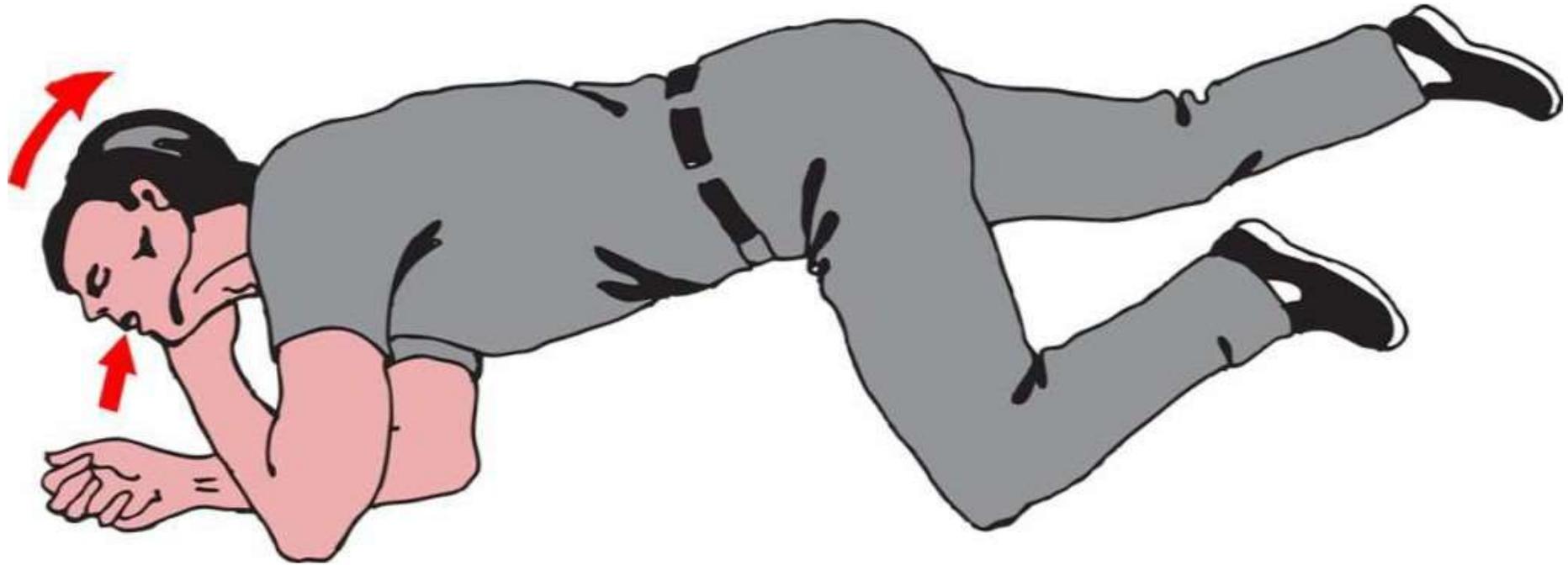
3. Bein beugen und Körper drehen



1 – 2 – 3 - fertig



Die stabile Seitenlage



- Mund ist der tiefste Punkt des Körpers
- Hals überstrecken
- Ggf. Wärme erhalten

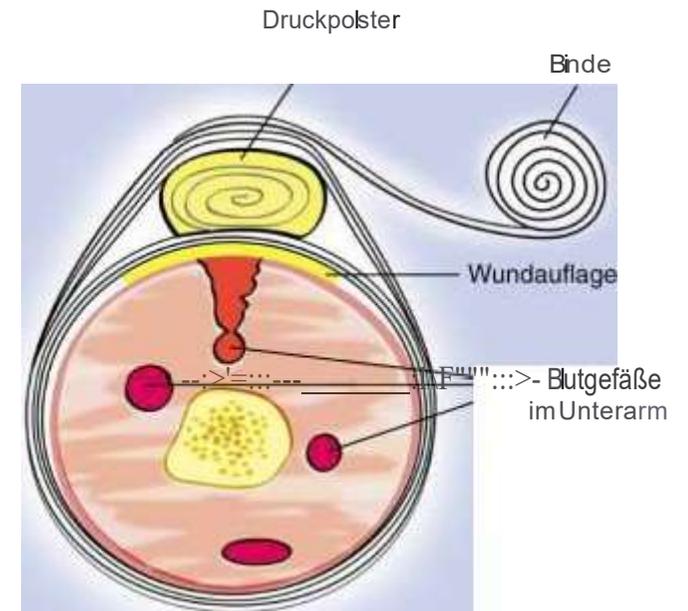
Wiederholt

- Bewusstsein
- Atmung

kontrollieren

Die Seitenlage verhindert die Gefahr des Erstickens

Druckverband am Unterarm



f
D

Das Verbandpäckchen:

Zum Anlegen eines Druckverbandes eignet sich das Verbandpäckchen besonders gut, da es gebrauchsfertig alle dafür nötigen Bestandteile kombiniert: sterile Wundauflage, Polsterung und Befestigungsmaterial.

Druckverband am Unterarm



1. Eigenschutz beachten
(Handschuhe)
2. Notruf absetzen

Überheben auf Krankentrage

Grundsätzliches:

- Vor Benutzung die Trage prüfen, Gurte lösen, Decke zurechtlegen
- Patient wird mit den Gurten festgeschnallt, Arme bleiben frei, wenn nicht bewusstlos
- Jede Krankentrage wird von mind. zwei Helfern getragen
- Der Patient wird mit den Füßen voran getragen
- Die Krankentrage ist nach Möglichkeit immer im Gleichgewicht zu tragen
- Der Träger am Kopfende gibt die Kommandos
- Die Träger gehen nicht im Gleichschritt
- Die Griffe werden nur beim Transport herausgezogen, nach dem Absetzen sofort wieder hineingeschoben

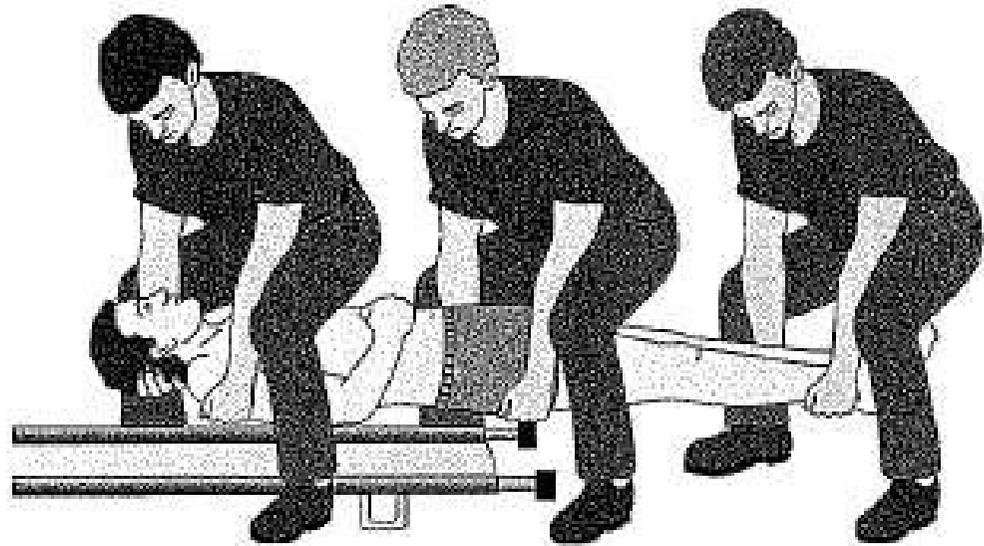
Überheben auf Krankentrage

- Erster Helfer steht in Höhe des Brustkorbs
- Zweiter Helfer steht Höhe des Beckengürtels
- Dritter Helfer steht über den Beinen
- Alle Helfer beugen sich in die Knie- und Hüftgelenken ab
- Erster Helfer hält die Schultern mit einer Hand und den Nacken mit der anderen Hand fest
- Zweiter Helfer fasst das Becken
- Dritter Helfer fasst die Beine in Höhe der Unterschenkel



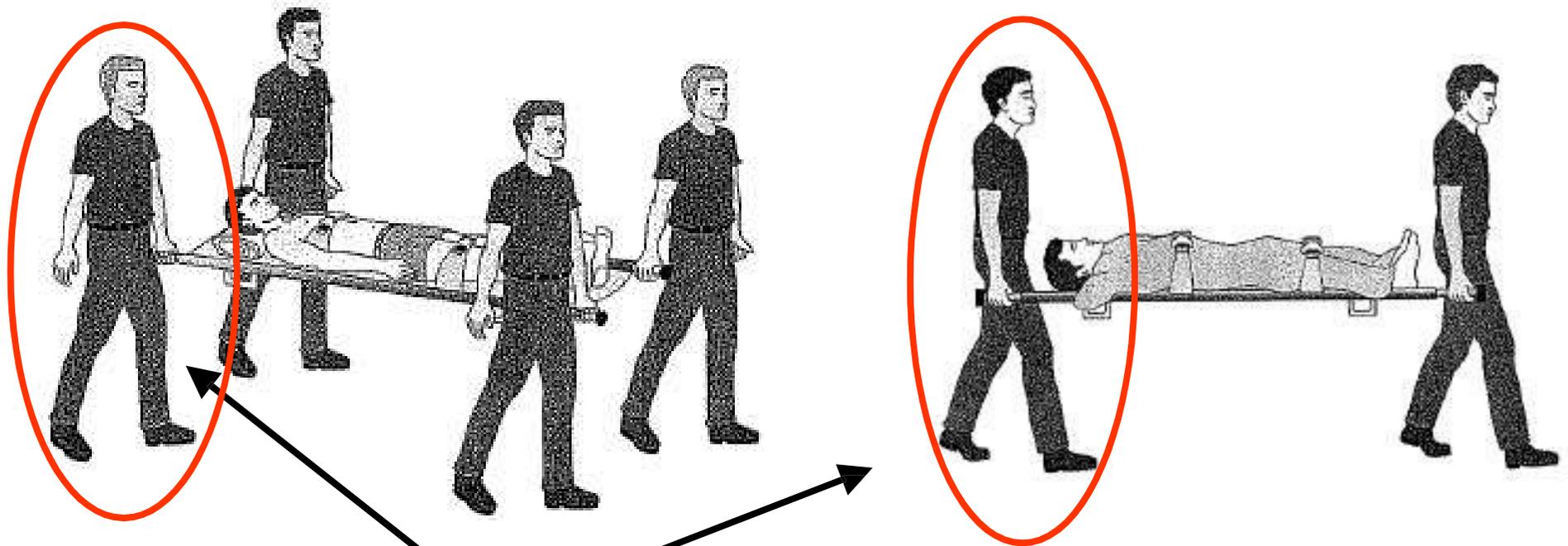
Überheben auf Krankentrage

- Der am Kopf befindliche Helfer fragt die Anderen: „Fertig?“
Nach Bestätigung „Fertig!“ sagt er an: „Hebt auf!“
- Alle Helfer richten sich ausgestreckten Armen gleichmäßig auf.
- Der vierte Helfer schiebt vom Kopf der die Trage unter den Patienten
- Auf Ansage „Setzt ab!“ wird der Patient vorsichtig auf die Trage gelegt.
- Der Patient wird zugedeckt und die Gurte befestigt.



Überheben auf Krankentrage

- Alle 4 Helfer begeben sich jeweils an einen Tragegriff der Trage
- Helfer „oben rechts“ gibt das Kommando (z.B. hebt an, Trage marsch)



Wer gibt die Kommandos?

Erste Hilfe bei Verbrennungen

Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass man durch das Kühlen von Verbrennungen lediglich einen sehr kurzfristigen schmerzlindernden Effekt erzielt, bei großflächigen Verbrennungen aber die Gefahr der Unterkühlung groß ist. Die dadurch entstehende Kreislaufbelastung kann dann im weiteren (klinischen) Behandlungsverlauf sehr viel problematischer sein als die durch die Verbrennung entstandenen Haut- und Gewebeschäden.

Durch den Verlust der Haut und ihrer Schutzfunktion ist bei Verbrennungsoptionen die Wärmeregulation des Körpers gestört, daher muss bei der Erstversorgung eine weitere Auskühlung unbedingt vermieden werden.

- Zur Schmerzlinderung nur kleinflächige Verbrennungen sofort mit möglichst fließendem (Leitungs-)Wasser kühlen. Als Maßeinheit für kleinflächige Verbrennungen gilt hier die Größe der Handfläche des Betroffenen. Die Hand ist wohl die am häufigsten betroffene Körperstelle.
- Eine Schmerzlinderung kann allerdings nur dann wahrgenommen werden, wenn die Überspülung mit Wasser tatsächlich sofort erfolgt. Dabei ist es weniger bedeutsam, welche Temperatur das Wasser hat.
- Kühlen auf die verbrannte Körperstelle begrenzen. Am Körperstamm darf nicht gekühlt werden.
- Im Gesicht kann mit feuchten Tüchern gekühlt werden, wobei die Atemwege
- immer frei bleiben müssen.
- Anschließend Wunde keimfrei bedecken.
- Wärmeerhalt/Betroffenezudecken.
- Ggf. Arzt aufsuchen

Erkennen von Verbrennungen:

- Rötung der betroffenen Hautareale
- Blasenbildung
- Starke Schmerzen

Bei Brandwunden beachten:

- Keine „Hausmittel“ verwenden.
- Brandblasen nicht öffnen!
- Mit der Haut verkrustete Kleidung nicht ausziehen.
- Schmerzlinderung kann nur dann wahrgenommen werden, wenn die Überspülung der kleinflächigen Verbrennung mit Wasser tatsächlich sofort erfolgt.
- Die Gefahr bei einer anhaltenden oder großflächigeren Kühlung ist die Unterkühlung des Körpers, welche den Kreislauf (zusätzlich) belastet und in ihren Auswirkungen weit problematischer als die durch die Verbrennung verursachten Haut- und Gewebeschäden sein kann.
Daher werden größere verbrannte Körperoberflächen nicht gekühlt.
Am Körperstamm darf nicht gekühlt werden.
- Bei Verbrennungen ist ein Arztbesuch empfehlenswert.

Erste Hilfe bei Verbrennungen

Was tun bei Verbrennungen und Verbrühungen:

- Eigene Sicherheit beachten.
- Den Betroffenen ansprechen, beruhigen.
- Die verbrühte Kleidung rasch, aber vorsichtig entfernen.
- Bei Kleiderbränden sofort löschen: Person möglichst aufhalten, mit Wasser übergießen, die Flammen mit einer Decke ersticken, oder den Betroffenen auf dem Boden wälzen. Feuer löschen.
- Notruf 112
- Schutzhandschuhe anziehen.
- Kleinflächige Verbrennungen (nicht größer als die Handfläche des Betroffenen) können zur „gefühlten“ Schmerzlinderung sofort mit möglichst fließendem (Leitungs-)Wasser gekühlt werden. Das Kühlen ist in jedem Fall auf die verbrannte Körperstelle zu begrenzen.
- Im Gesicht kann mit feuchten Tüchern gekühlt werden, wobei die Atemwege immer freigehalten werden müssen.
- Größere verbrannte Körperoberflächen/Brandwunden sollen aufgrund der daraus resultierenden Gefahr einer Unterkühlung nicht gekühlt werden.
- Brandwunden locker und keimfrei bedecken (z. B. mit einem Verbandtuch).
- Wärmeerhalt / Betroffenen zudecken.
- Schockbekämpfung. Bei Bewusstlosigkeit und vorhandener Atmung laut „Hilfe“ rufen, um Umstehende auf die Notfallsituation aufmerksam zu machen. Stabile Seitenlage
- Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes beruhigen, betreuen, trösten und beobachten, wiederholt Bewusstsein und Atmung prüfen.
- Bei Bewusstlosigkeit und fehlender normaler Atmung Herz-Lungen-Wiederbelebung